

leer und starr; vom Machtwillen ausgebrannt. Der musische Mensch hingegen ist der ewig Erfüllte, der Schlüsselbewahrer jenes Himmelreiches, das in uns liegt.

Sagen Sie bitte nicht, daß ich mich jetzt versteige, und daß der musische Charakter ein seltener Ausnahmefall in dieser Welt ist. Das Gegenteil ist wahr. Er begegnet uns hundertmal. An seinem Blick erkennt man ihn, mit dem er irgendeinen Vorgang der Straße beobachtet, an seiner Versunkenheit im Kino zum Beispiel, oder an der Neigung seines Kopfes, wenn er Musik hört. Er kommt in allen Klassen und Ständen vor, nur ist ihm seine Begnadung zumeist unbewußt. Ich gehe weiter: Alle Menschen besitzen einen musischen Kern. Bei der Mehrzahl ist er nur durch Sorge und Realgesinnung verschüttet. Ein anderer Teil wiederum, durch falsche Ideale vergiftet, bekennt sich nicht zu ihm. Denken Sie bitte an die Sage von Orpheus, dessen Gesang und Spiel nicht nur die Tiere und Bäume, sondern sogar die Steine zum Tanze mitreißt. Die Steine bedeuten das starrste Prinzip der Sachlichkeit. Aber selbst in ihnen steckt das Orphische, das dem Orpheus antwortet. Irgendwo habe ich einmal gelesen, daß alle Menschen a priori musikalisch seien und nur durch gewisse Hemmungen und durch den verkehrten Erziehungsgang wieder unmusikalisch werden.

Bedenken Sie, meine Damen und Herren, was es bedeuten würde, wenn die immanente Musik, die in uns allen schlummert, erweckt werden könnte. Jedermann, der nur ein einziges Mal ein musikalisches Erlebnis gehabt hat, weiß, daß derjenige, welcher solche Erlebnisse nicht kennt, ein Bettler ist. Die wir das Elend in der äußeren Welt überzeugungstreu bekämpfen, warum dulden wir so viel Elend in der inneren Welt? Die Realgesinnung zuckt natürlich die Achseln. Sie hält das alles für weit irrealer als zum Exempel das Bridgespiel. Ich aber frage, welche ungeheure Glücksvermehrung auf Erden müßte es sein, würde jedem Menschenkind die Nahrung der Melodie zuteil? Und die Musik ist ja nur eine Provinz. Welche unentdeckte Welten schlafen noch in der Erlebnis-kraft des Auges, welche Wonnen im Kosmos der Sprache, welche Daseins-steigerung in der Himmelfahrt des Gedankens? Wir aber haben nicht solche Erweckungen zu erwarten, sondern den *Gaskrieg!* Und schuld wird sein das seelische Banausentum der politischen und ökonomischen Weltführung! Denn alles Böse und Dumme auf Erden ist nicht übermenschliches Schicksal, sondern eine tödliche Form der Phantasielosigkeit und Unmusikalität.

Das Leben ist ein Bewußtseinsphänomen, und die Dinge, sofern sie von uns wirklich erlebt werden, sind extraprojizierte Innerlichkeiten. Darum gibt es kein anderes Glück als das Erotische, Musische und Geistige im weitesten Verstande.

Radikaler Realismus aber und Technik, Vater und Mutter der Proletarisierung und wirtschaftlichen Dauerkatastrophe, müssen das Werk, das sie angerichtet haben, vollenden. Niemand darf ihnen in den Arm fallen. Das reaktionäre Jammergeschrei, das man immer noch hört, die Unkenrufe nach verschollenen Lebensformen, nach Monarchie, Privilegismus und dergleichen, das hysterische Hepp-Hepp-Geheul um ein Drittes Reich, von dem kein Heiler und Heuler weiß, was es bedeuten soll, all dies ist nur mystisch garnierter Schwachsinn und pures Verkehrshindernis.

Nicht in ihrer materiellen Macht kann die Realgesinnung tödlich getroffen